



FÖRDERKREIS CHRISTIANSENPAK e. V.

Restaurierung des Pavillons an der Stuhrsallee Christiansenpark in Flensburg 11/2016 – 05/2017

Zu den Gartenstaffagen des englischen Landschaftsgartens auf der westlichen Höhe in Flensburg gehörten neben Teichen und Grotten auch zwei Gartenpavillons. Durch die Einschlebung des Begräbnisplatzes in den Garten ab 1810 mussten auch die topografischen Abläufe geändert werden. Die Stuhrsallee wurde auf der westlichen Seite mit einer 3m hohen Feldsteinmauer abgegrenzt. An dieser exponierten Stelle wurde ein anglo-chinoisereethgedeckter quadratischer Pavillon platziert, der nunmehr über der Stuhrsallee thront und zu damaliger Zeit einen Ausblick in Richtung Hafen ergab. Während diese die Parkanlage bestimmende Gartenstaffage erhalten ist, verfiel der auf der höchsten Stelle des Parks gelegene andere Pavillon. Mit Übernahme der ca. 4ha großen Restfläche der ehemaligen großen Christiansenschen Gärten in 1992 durch die Stadt Flensburg wurde der Pavillon an der Stuhrsallee schon einmal Ende der 90er Jahre in Abstimmung und unter Mithilfe der Landesdenkmalpflege restauriert. Bereits zu diesem Zeitpunkt ist auf die Instandsetzung der Fenster mit Scheiben verzichtet worden. Auch der Einsatz von Plexiglas hat sich als hinfällig erwiesen. Auf das Verschließen des Kleinods ist wegen des massiven und gewaltsamen Aufbruchs ebenfalls verzichtet worden. Die farblichen Schmierereien im Innenraum gingen jedoch weiter. Auch kleine Feuerstellen wurden errichtet, wodurch der Fussboden in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Aus Anlass der in Flensburg stattfindenden Ausstellung „Historische Gärten in Schleswig-Holstein“ mit einer begleitenden Tagung wurde in 2005 der Pavillon in Teilflächen (Türen, Fenster, Innenraum gestrichen, etc.) durch Anregung und finanzieller Mithilfe des Förderkreises repariert. In 2007 wurde der Holzzaun im Auftrage des Förderkreises neu gestrichen. Nachfolgend ist auf Initiative des Förderkreises Christiansenpark e.V. zusammen mit dem Eigentümer der bisher 8-feldrige weiße Holzzaun zur Stuhrsallee im Juli 2013 wegen abgefallener Stützen erneuert und um 2 Felder nach Norden ergänzt worden.

Die etwas vom zentralen Teil des Parks entlegene Stelle des Pavillons führte in der folgenden Zeit zu weiteren erheblichen Schäden durch Vandalismus und durch im Sturm (Orkan Christian 28.10.2013) abgebrochene Starkäste. Diese durchschlugen teilweise das Dach. Kontrollen und Pflegeeinsätze (Freimähen des Zaunes und des Umfeldes des Pavillons, Gehölzrückschnitt) durch den Förderkreis haben hier wenig geholfen. Der

trostlose Eindruck des nunmehr in Verfall gehenden Pavillons verursachte die Notwendigkeit einer grundlegenden Sanierung.

Der Förderkreis Christiansenpark hat daraufhin den Flensburger Architekten Jürgen Raddatz um Aufnahme der notwendigen Arbeiten zur Restaurierung gebeten. Die daraus resultierende Kostenschätzung übertraf die finanziellen Möglichkeiten des Förderkreises. Der Eigentümer (AÖR Flensburger Friedhöfe) war zwar auch mit einem Teilbetrag zur Mithilfe bereit. Die Förderanträge an die Gesellschaft zur Erhaltung Historische Gärten in S.-H. und an den Denkmalfonds S.-H. wurden unterstützend beschieden. Damit konnte der Förderkreis die Aufträge in den drei Gewerken Dachdecker, Tischler und Maler nach Ausschreibung im September 2016 erteilen. Die Begleitung der Arbeiten erfolgte durch den Architekten und den Vorstand des Förderkreises.

Die Tischlerarbeiten wurden im November 2016 als erstes vorgenommen. Im Dezember 2016 schloss sich die gesamte Neueindeckung mit Reeth an. Eine Teileindeckung unter Erhaltung von Teilflächen erwies sich als destruktiv wegen der erheblichen Schäden und Löcher am gesamten Dach und damit einhergehend die weitere Erhaltung der Dachkonstruktion. Begleitend wurde der im Hangbereich zur Stuhrsallee stehende Aufwuchs entfernt bzw. gekürzt. Die Sichtachsenbeziehung zum Friedhof soll so erhalten werden.

Die Malerarbeiten fehlten nunmehr noch. Wegen der Witterungsabläufe im Winter und Frühjahr musste erst trockenes und wärmeres Wetter (April und Mai 2017) abgewartet werden. Die handwerklichen Aufträge wurden insgesamt sachgerecht ausgeführt. Die Endabnahme der erteilten Aufträge erfolgte am Mittwoch, 10.05.2017, zusammen mit dem Architekten. Die noch ausstehenden Rechnungen wurden vom Förderkreis Christiansenpark beglichen.

Insgesamt gesehen ist der Pavillon nunmehr wieder in einem zukunftssträchtigen Zustand. Die weiße Pracht des neuen Anstriches und der weiße Zaun wirken über den Alten Friedhof hinweg und betonen den nördlichen Abschnitt der Stuhrsallee. Der Pavillon bildet an dieser Stelle einen sichtbaren Dreh- und Angelpunkt zwischen diesem Teil des Gartens und dem Friedhof. Er hebt den Zusammenhang der beiden Gartenflächen hervor: Rest des ehemaligen großen Christiansenparkes und heutiger Alter Friedhof.

Flensburg, 06.06.2017